

beide Länder zumal beglücke. Als Odonnel den rebellischen General 1866 über die portugiesische Grenze gejagt, sich selbst aber nur Feinde gemacht hatte, zog der Hof Mariae wieder hervor. Der führte nun einen Staatsstreich aus, verhaftete die Häupter der Liberalen, um sie zu deportiren, daß der bis in die Wurzel erschütterte Thron Isabella's noch einmal sichergestellt werde. Da starb er 23. April 68, nur etliche Monate nach seinem im französischen Exil verschiedenen Nebenbuhler Odonnel, und mit ihm sank die letzte Stütze der armen Isabella.

§ 14. Der Bürgerkönig.

Louis Philipp saß auf keinem bequemen Thron, so unzweifelhaft ihm selbst sein Beruf scheinen mochte, die Monarchie mit der Volkssouveränität zu versöhnen. Ob er auf den Thron gelangte, weil er ein Bourbon war, oder wiewohl er es war, ob der Zuruf der Kammern die Wahl durch's Volk ersetzen konnte, diese und andere Fragen mochten ihn gleichgültig lassen, so lang er nur selbst fest darauf saß. Gewiß ist doch, daß die Unsicherheit seines Rechts sich wie ein dunkler Schatten über seine ganze Regierung hinzog und ihn aus dem Tasten und Balanciren heraus zu keinem selbstgewissen Handeln vorschreiten ließ. Er sollte erfahren, daß die Revolution in Frankreich mit allem Loyalismus aufgeräumt hatte. Wie viel war da zu thun, um fest zu sitzen; wie wenig Zeit blieb übrig, die Wohlfahrt des Staats zu fördern!

Die „richtige Mitte“ halten, war sein Grundgedanke, und dabei stützte er sich, wie er selbst ein guter Haushalter war, auf die Kreise der Geldmänner und der Wohlhabenden. Damit konnten sich die Legitimisten nicht befreunden, die nun größtentheils aus dem Staatsdienst sich zurückzogen. Doch war kaum zu befürchten, daß sie ihm wirkliche Gefahr bereiten konnten. Anders stand's auf der linken Seite, wo die feurigsten Kämpfer für Freiheit, Gleichheit und andere unbestimmte Ideale standen, unter